



Arbeitskreis Mittelstand

Projekt: Der Strukturwandel im Handwerk als Herausforderung für Betriebe,
Beschäftigte und Politik

Fachgespräch 2: Die handwerkliche Selbstverwaltung zukunftsfähig gestalten

Datum: 27. November 2013
Uhrzeit: 15.00 Uhr bis 19.15 Uhr

Ort: Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 2, Raum 6.01
Hiroshimastr. 28, 10785 Berlin

Im Rahmen der Selbstverwaltung der Wirtschaftsbereiche hat der Staat den Organisationen des Handwerks eine Reihe hoheitlicher Aufgaben übertragen wie z.B. die Organisation der Berufsausbildung. Damit gehen die öffentlich-rechtliche Verfasstheit dieser Organisationen und die Pflichtmitgliedschaft der Betriebe in den Handwerkskammern einher. Neben den Aufgaben im staatlichen Auftrag übernehmen die Handwerksorganisationen Dienstleistungen für ihre Mitglieder sowie die Aufgabe, das Gesamtinteresse des Handwerks gegenüber der Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Insgesamt existieren in Deutschland ca. 6000 Organisationen der handwerklichen Selbstverwaltung.

In vieler Hinsicht stellt sich jedoch die Frage, ob das System der Selbstverwaltung im Handwerk in seiner aktuellen Ausprägung noch zeitgemäß ist. Arbeitnehmervertreter kritisieren seit längerem die Unterrepräsentanz von Arbeitnehmern in den Gremien der Selbstverwaltung. Von Seiten vieler Betriebe werden das Kosten-Nutzen-Verhältnis sowie Effizienz und Transparenz der Handwerksorganisationen kritisch in Frage gestellt. Immer weniger Betriebe sind überhaupt noch bereit, in den Handwerksorganisationen mitzuwirken. Die demokratische Fundierung der Kammern wird ebenfalls kritisch gesehen, die Wahlbeteiligungen liegen regelmäßig deutlich unter 20 % und viele Wahlen werden nur noch als sogenannte Friedenswahlen durchgeführt. In den Innungen und Kreishandwerkerschaften, die auf freiwilliger Mitgliedschaft basieren, ist der Organisationsgrad der Betriebe seit Jahren stark rückläufig. Eine effektive Erledigung der hoheitlichen Aufgaben (wie z.B. im Bereich der Gesellenprüfungen) sowie die Fähigkeit, als Tarifpartner zur Verfügung zu stehen, sind oftmals nicht mehr gewährleistet. Kritiker aus den Unternehmen stellen zudem immer wieder grundsätzlich die Pflichtmitgliedschaft in den Handwerkskammern in Frage, da privatrechtliche Organisationen auf freiwilliger Basis die Aufgaben genauso oder besser erledigen könnten und die Pflichtmitgliedschaft auch rechtlich fragwürdig sei.

Im Rahmen des Fachgesprächs soll erörtert werden, wie es um die handwerkliche Selbstverwaltung aktuell tatsächlich bestellt ist und welche Anforderungen an eine Reform der Selbstverwaltungsstrukturen gestellt werden müssen.

Leitfragen:

- Ist das Handwerk mit bundesweit ca. 6.000 Organisationseinheiten überorganisiert? Inwieweit ist eine Verschlinkung der Organisationslandschaft notwendig?
- Wieweit ist die Stützung und Förderung der Mitgliedsbetriebe durch die Handwerksorganisationen für den einzelnen Betrieb positiv spürbar?
- Welche Folgerungen sind aus der zunehmenden Schwäche der Innungen und Kreishandwerkerschaften zu ziehen?
- Für welche Handwerksorganisationen ist die Verfasstheit als Körperschaft des öffentlichen Rechts tatsächlich angemessen? Was könnte ggf. auch auf privatrechtlicher Basis funktionieren?
- Wie transparent und demokratisch agieren die Organisationen der handwerklichen Selbstverwaltung? Sind Querfinanzierungen zwischen den Organisationen zulässig und akzeptabel?
- Ist eine erweiterte Mitwirkung der Arbeitnehmer in der handwerklichen Selbstverwaltung erforderlich und wenn ja, wie kann diese erreicht werden?
- Inwieweit erwachsen aus der personellen und organisatorischen Verflechtung der Spitzengremien des Handwerks Probleme, insbesondere im Hinblick auf die politische Interessenvertretung?

Programm

15.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Dr. Robert Philipps, Leiter AK Mittelstand der FES

15.15 Uhr **Teil A : Demokratie, Transparenz und Effizienz – aktuelle Herausforderungen für die handwerkliche Selbstverwaltung?**

Statements à 15 Minuten:

N.N., Präsident HWK

Klaus Feuler, Vizepräsident des Deutschen Handwerkskammertages sowie der HWK Dortmund

Kai Boeddinghaus, Geschäftsführer BffK

Kurzkommentar à 5 Minuten: Prof. Dr. Detlef Sack, Universität Bielefeld

anschließend Diskussion

16.45 Uhr **Kaffeepause**

17.00 Uhr Teil B: Arbeitnehmermitbestimmung in der Selbstverwaltung des Handwerks – ausreichend oder ausbaufähig?

Statements à 15 Minuten:

Dietmar Schäfers, Bundesvorstand IG Bauen, Agrar, Umwelt

Dirk Palige, Geschäftsführer ZDH

Kurzkommentar à 5 Minuten: Prof. Dr. Detlef Sack, Universität Bielefeld

anschließend Diskussion

18.15 Uhr Teil C: Innungen am Scheideweg?

Statement à 15 Minuten:

Rainer Huke, Hauptgeschäftsführer Bundesverband Farbe, Gestaltung, Bautenschutz

anschließend Diskussion

19.00 Uhr Resümee aus politischer Sicht

Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB, mittelstandspolitische Sprecherin für das Handwerk der SPD-Bundestagsfraktion

19.15 Uhr Ausklang bei einem Imbiss

Moderation: Timm Steinborn, Journalist

Kontakt in der FES:

Verantwortlich:

Dr. Robert Philipps

Tel.: 0228 883 8316

E-Mail: Robert.Philipps@fes.de

Tagungsorganisation:

Sabine Matambalya

Tel.: 0228 883 8310

Fax: 0228 883 9205

E-Mail: Sabine.Matambalya@fes.de

Anmeldungen richten Sie bitte per E-Mail an:

Mittelstandspolitik@fes.de

Wegbeschreibung zum Veranstaltungsort:



Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Bus 100 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Hauptbahnhof
Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit
Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

vom Flughafen Tegel
Buslinie 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Buslinie 100 oder 200

Das Projekt wird aus Mitteln der Franziska- und Otto-Bennemann-Stiftung gefördert.